

COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

HAMBURG

FRÜHER

COMMERZBANK

GEGR. 1870

GESCHÄFTSBERICHT

1954



COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

HAMBURG

FROHER

COMMERZBANK

GEGR. 1870



GESCHÄFTSBERICHT

1954

Am 21. April 1954 ist der Vorsitzler unseres Aufsichtsrates, Herr
Rechtsanwalt und Notar

Dr. jur. Wilhelm Wolter

im 75. Lebensjahr in die Ewigkeit abberufen worden.

Ein Mann mit vornehmsten Charaktereigenschaften und seltenen Gaben des Geistes und des Herzens ist damit für immer von uns gegangen. Seit Jahrzehnten mit der Commerzbank durch freundschaftliche Beziehungen verbunden, hat er 1948 das Amt des Verwalters der vormaligen Merkur-Bank und später den Vorsitz in unserem Aufsichtsrat übernommen und uns wertvolle Dienste geleistet. Sein klarer Blick und sein reiches Wissen, seine lautere Gesinnung und stets hilfsbereite Güte prägten ihn zu einer außergewöhnlichen Persönlichkeit und trugen ihm die Wertschätzung und Verehrung aller ein, die auf seinen vielseitigen Interessengebieten mit ihm in Berührung gekommen sind.

Wir werden diesem Manne, mit dem uns langjährige Freundschaft verband, stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

COMMERZ- UND DISCONTO-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
Aufsichtsrat und Vorstand

AUFSICHTSRAT

Wilhelm Nottebohm, Hamburg
i. Fa. Nottebohm & Co., Hamburg
Vorsitzer

Dr. Martin Schunck, Hannover
Mitglied des Vorstandes der Gewerkschaft Elwerath, Hannover
1. stellv. Vorsitzer
seit dem 14. Mai 1954

Helmut Lorenz-Meyer, Hamburg
i. Fa. Theodor Wille, Hamburg
2. stellv. Vorsitzer

Dr. Bernhard Goldschmidt, Kiel
Vorsitzer des Aufsichtsrates der HAGENUK vormals Neufeldt & Kuhnke G. m. b. H., Kiel, und
Vorsitzer des Aufsichtsrates der Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft, Essen

Dr. Wilhelm Gruber, Hamburg
Vorsitzer des Vorstandes der Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien Aktiengesellschaft, Hamburg

Konsul Harry Kühne, Hamburg
Bankdirektor a. D.

Heinrich Röbenack, Hannover
Mitglied des Vorstandes der Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft, Hannover

Ernst Solte sen., Bremen
i. Fa. W. A. Fritze & Co., Bremen

Franz-Heinrich Witthoefft, Lütjensee bei Hamburg
i. Fa. Arnold Otto Meyer, Hamburg

Generaldirektor Joachim Wussow, Wilhelmshaven
Vorsitzer des Vorstandes der Olympia Werke Aktiengesellschaft, Wilhelmshaven,
seit dem 14. Mai 1954

als Vertreter der Angestelltenschaft:

Robert Wilhelm von Appen, Hamburg

Herbert Breede, Hamburg

Hermann Kühne, Hannover

Christian Schlüter, Bremen-Horn

Lothar Schröder, Hamburg

Außerdem gehörten dem Aufsichtsrat im Jahre 1954 an:

Johann Haltermann, Hamburg,
i. Fa. Johann Haltermann, Hamburg,
als stellv. Vorsitzer bis zu seinem Tod am 19. Februar 1954

Dr. Wilhelm Wolter, Hannover,
Rechtsanwalt und Notar,
als Vorsitzer bis zu seinem Tod am 21. April 1954

VORSTAND

Robert Gebhardt

Walter Meier-Bruck

Wilhelm Reinold

Dritte ordentliche Hauptversammlung

am Montag, dem 9. Mai 1955, 12 Uhr,

im Sitzungssaal der Bank in Hamburg, Ness 7 - 9

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1954 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1954.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1955.
5. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um DM 7 500 000,— auf DM 20 000 000,— durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien über je DM 1000,— und DM 100,— mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1955 zum Kurse von 100% unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre, jedoch mit der Maßgabe, daß die gesamten neuen Aktien von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den alten Aktionären im Verhältnis von 5:3 zum Kurse von 100% zum Bezuge anzubieten.
Ferner soll der Vorstand ermächtigt werden, Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.
6. Beschlußfassung über die durch den Kapitalerhöhungsbeschluß zu Punkt 5 bedingte Änderung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals).

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1954

Im Jahre 1954 hat unser Geschäft wiederum eine recht befriedigende Entwicklung genommen. Obwohl wichtige innen- und außenpolitische Probleme noch immer ungelöst blieben, konnte die westdeutsche Wirtschaft im ganzen den nun schon seit der Währungsreform anhaltenden Aufstieg fortsetzen. Auch in den übrigen westeuropäischen Ländern machte die Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte. Die Unsicherheit, die sich vor Jahresfrist durch einen in den Vereinigten Staaten befürchteten Konjunkturrückgang verbreitete, wurde verhältnismäßig schnell überwunden, da die dort zu Beginn des vergangenen Jahres eingetretene Abschwächung bald wieder durch eine leichte Belebung, ausgehend von der Stahl- und Automobilindustrie, abgelöst wurde.

Während im Jahre 1953 die Expansion der westdeutschen Wirtschaft noch vorwiegend von den Verbrauchern getragen wurde, hat sich das Schwergewicht inzwischen eindeutig auf den Bereich der Investitionen verlagert. Innerhalb der gesamten industriellen Produktion, die sich gegenüber dem Vorjahr um rund 11% erhöhte, lag die Erzeugung in den Investitionsgüterindustrien um 17% über den Vorjahrsergebnissen. Die fortdauernde Zunahme der Umsätze hatte notwendigerweise bei vielen Unternehmungen eine Erweiterung ihrer Kapazitäten zur Folge, eine Entwicklung, die sich vorläufig noch fortsetzen dürfte. Weitere Investitionen waren aus Gründen der Modernisierung und Rationalisierung erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die eingetretenen sachlichen und personellen Unkostensteigerungen aufzufangen.

Die Verbrauchsgüterindustrie hingegen, die während des ganzen verflossenen Jahres erheblich hinter der allgemeinen Entwicklung zurückblieb und erst in den letzten Monaten etwas aufholen konnte, erreichte gegenüber dem Vorjahr nur eine Produktionssteigerung von 8%, obwohl die Zunahme der Beschäftigtenzahl, die Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie die Aufbesserung der sozialen Leistungen zu einer beträchtlichen Steigerung der Konsumenteneinkommen führten. Offenbar hat sich in den Verbrauchsgewohnheiten eine gewisse Wandlung insofern vollzogen, als die Einkommen im vergangenen Jahr nicht mehr so sehr dem Ernährungs- und Bekleidungsbereich zufließen, sondern den langlebigen Gebrauchsgütern und dem Reiseverkehr. Auch die zunehmende Sparneigung der Bevölkerung ist naturgemäß nicht ohne Einfluß auf den Absatz der Verbrauchsgüter geblieben.

Die Zahl der Beschäftigten nahm im Verlauf des vergangenen Jahres von 15,60 auf 16,52 Millionen zu, während die Zahl der Arbeitslosen am Jahresschluß mit 1 288 000 um 237 000 niedriger lag als am Ende des Vorjahres.

Im Außenhandel setzte sich die Steigerung der Umsätze fort. Die Einfuhr erhöhte sich um 21% auf DM 19,3 Milliarden, die Ausfuhr um 19% auf DM 22,0 Milliarden, so daß sich ein Ausführüberschuß von DM 2,7 Milliarden ergab gegenüber einem solchen von DM 2,5 Milliarden im Vorjahr. Da die Einfuhren seit September stärker zunahmen als die Ausfuhren, erreichten die Überschüsse der Handelsbilanz in den letzten Monaten nicht mehr ganz den hohen Stand der ersten drei Vierteljahre.

Der Ausführüberschuß führte im Verlauf des Jahres 1954 bei der Bank deutscher Länder zu einer weiteren beträchtlichen Erhöhung der Gold- und Devisenbestände um DM 2,8 Milliarden auf DM 10,9 Milliarden. Dieses Ergebnis ist um so höher zu werten, als die Leistungen aus dem Londoner Schuldenabkommen gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen haben, und außerdem auf Grund der fortschreitenden Auflockerung der Devisenbewirtschaftung in einem beträchtlichen Umfang Überweisungen aus Sperrguthaben und liberalisierten Kapitalkonten ins Ausland vorgenommen wurden. Innerhalb der gesamten Zahlungsreserve konnten die Gold- und Dollarbestände um DM 3,2 Milliarden auf DM 8,1 Milliarden vergrößert werden, so daß sich der in Gold oder Dollar verfügbare Anteil von 60% auf 74% des Gesamtbestandes an Gold und Devisen erhöht hat.

Während für die kurzfristige Finanzierung des Außenhandels stets in ausreichendem Maße Mittel zur Verfügung standen, bereitete es immer größere Schwierigkeiten, mittel- und langfristige Exportaufträge zu finanzieren. Die Kreditlinien der Ausfuhrkredit-AG. sind voll in Anspruch genommen oder durch Zusagen belegt. Im Interesse unseres so notwendigen Exportes dürfen die Bemühungen um die Eröffnung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für mittel- und namentlich langfristige Ausfuhraufträge nicht ohne Erfolg bleiben.

Auch im Inlandsgeschäft war die Nachfrage nach Krediten unverändert lebhaft, wenn sie sich auch nicht mehr mit der früher beobachteten Dringlichkeit bemerkbar machte. In den Herbstmonaten setzte ein stärkerer Kreditbedarf ein, der vor allem saisonmäßig bedingt war. Die bereits erwähnte Investitionstätigkeit führte ebenfalls zu erhöhten Kreditwünschen der Kundschaft. Die fortschreitende Auflockerung des Kapitalmarktes gestattete es jedoch, allmählich einen wachsenden Anteil des Investitionsbedarfs außerhalb des Banksystems längerfristig zu decken.

Der Geldmarkt war bis in die Herbstmonate hinein weiterhin sehr flüssig, da infolge der fort-dauernden Überschüsse des Außenhandels die Bank deutscher Länder ständig größere DM-Beträge für abgelieferte Exportdevisen auszahlte, als die Rückflüsse für angeforderte Importdevisen ausmachten. Der Zentralbankrat trug dem Rückgang der Geldmarktsätze dadurch Rechnung, daß er am 20. Mai den Diskontsatz von 3½% auf 3% herabsetzte. Damit ist ein so niedriger Banksatz erreicht worden, wie es in Deutschland schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr der Fall war.

Andererseits nahm die öffentliche Hand im Wege der Besteuerung einen erheblichen Teil der umlaufenden Gelder wieder aus dem Wirtschaftskreislauf heraus. Infolgedessen entwickelt sich am Geldmarkt immer deutlicher ein neuer Rhythmus, der durch die Anforderungen an den großen Steuerterminen bestimmt wird. Besonders deutlich traten die Perioden der Anspannung des Geldmarktes im September und im Dezember in Erscheinung, da hier zu den Steuerfälligkeiten noch die Ansprüche des Herbstgeschäftes und die Vorsorge für den Jahresultimo kamen, wobei noch das Auslaufen zahlreicher Steuerbegünstigungen eine zusätzliche Bewegung brachte.

Die Aktienmärkte konnten eine neue, sehr ansehnliche Kurssteigerung verzeichnen, zu der eine Reihe von Faktoren beigetragen hat, so namentlich die günstige Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, die dadurch verbesserte Rentabilitätslage der meisten Gesellschaften, die Erleichterung des Geldmarktes, die erhöhte Sparquote, der Abschluß der Entflechtungsmaßnahmen, die für 1955 in Aussicht stehenden Steuererleichterungen und schließlich die Freigabe der Sperrmarkguthaben. Verschärft wurde die Aufwärtsbewegung der Kurse auch durch den empfindlichen Materialmangel, da sich der gesamte Nennbetrag der gehandelten Aktien seit der Währungsreform kaum verändert hat, vielmehr durch Interessen- und Anlagekäufe eher verringert worden ist.

Der Markt der festverzinslichen Werte stand im abgelaufenen Jahr noch völlig unter dem Einfluß des Kapitalmarktförderungsgesetzes, aus dem hauptsächlich der Absatz der 5%- und 5½%igen steuerfreien Pfandbriefe und Kommunalobligationen Nutzen zog. Die fortschreitende Senkung des Kapitalzinses kam vor allem darin zum Ausdruck, daß der Ausgabekurs der 5%igen Emissionen nach einem Ausgangspunkt von 93% schrittweise auf den Stand von 100% erhöht werden konnte. Neue Industrieobligationen, bei denen die Besteuerung des Zinsertrages durch die 30%ige Kapitalertragsteuer-Pauschale abgegolten ist, wurden nur in weit geringeren Beträgen aufgelegt, und zwar zunächst mit einem Zinssatz von 8%, später mit 7½% und schließlich mit 7%. Das Außerkrafttreten des Kapitalmarktförderungsgesetzes zum Jahresschluß bedeutet einen entscheidenden Fortschritt auf dem Wege zur Wiedergewinnung eines freien und voll leistungsfähigen Kapitalmarktes.

*

Die zunehmende Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft führte zu einer kräftigen Belebung in allen Sparten des Handels, auf den besonders in Hamburg und Bremen ein wesentlicher Teil der Wirtschaftstätigkeit entfällt. Der Güterumschlag stieg in den Nord- und Ostseehäfen von 38,5 auf 45 Millionen t, an dem u. a. Hamburg mit 20,6 Millionen t, Bremen mit 8,8 Millionen t, Emden mit 5,2 Millionen t und Lübeck mit 2,3 Millionen t beteiligt sind. Der Anteil der deutschen Flagge an den in den Häfen des Bundesgebietes angekommenen rund 56 400 Seeschiffen erhöhte sich auf 34% des gesamten Nettoraumgehalts, während es 1950 erst 22% waren. Die Gesamttonnage der deutschen Handelsflotte hat mit 992 Schiffen wieder 2,2 Millionen BRT erreicht, von denen in Hamburg 488 Schiffe mit 1,29 Millionen BRT und in Bremen 158 Schiffe mit 0,48 Millionen BRT beheimatet sind.

Die Werftindustrie war bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Im Jahre 1954 wurden (einschließlich Binnenschiffe) rund 1 Million BRT abgeliefert, wovon ungefähr die Hälfte auf das Ausland entfiel.

Unter den übrigen Industriezweigen stand die eisenschaffende und die eisenverarbeitende Industrie, deren Schwerpunkt im südlichen Niedersachsen liegt, im Zeichen eines weiteren erfolgreichen Ausbaues und steigender Produktionsziffern. Besonders gilt dies für den Maschinen- und Fahrzeugbau.

Von den Industriezweigen, die vorzugsweise in unserem Geschäftsbereich liegen, erhöhte die Kali-Industrie ihren Absatz um 13% auf 1,6 Millionen t Reinkali, wobei der Exportanteil von 40 auf 43% stieg. Die Erdölförderung, die zu 97% in Niedersachsen und Schleswig-Holstein betrieben wird, vergrößerte sich um 21,3% auf 2,67 Millionen t und deckte den deutschen Bedarf an

Treibstoffen zu etwa einem Drittel. Die in Hamburg ansässige Mineralölverarbeitung stand umsatzmäßig an der Spitze aller Hamburger Industriezweige. Es sind weiter die Ölmühlen- und Margarineindustrie, die Tabakverarbeitung und die Kautschuk- und Asbestindustrie mit steigenden Produktionsziffern hervorzuheben.

Im ganzen nahm die Industrie in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein an dem allgemeinen Aufschwung der Umsätze mit einer Zuwachsrate teil, die über dem Bundesdurchschnitt von rund 11% liegt. Der bisherige Produktionsvorsprung der übrigen Teile des Bundesgebietes wurde dadurch etwas verkleinert.

*

Im Berichtsjahr haben wir eine Filiale in Wilhelmshaven und je eine Depositenkasse in Hamburg, Bremen und Hannover eröffnet. In Vorbereitung sind eine Filiale in Flensburg, eine weitere Depositenkasse in Hamburg und eine Depositenkasse in Wedel/Holstein.

Wir haben uns auch im abgelaufenen Jahr in zahlreichen Konsortien an der Übernahme und Placierung von Neuemissionen beteiligt und verweisen hierzu auf unsere Zusammenstellung auf Seite 26 und 27.

Erläuterungen zum Jahresabschluß per 31. Dezember 1954

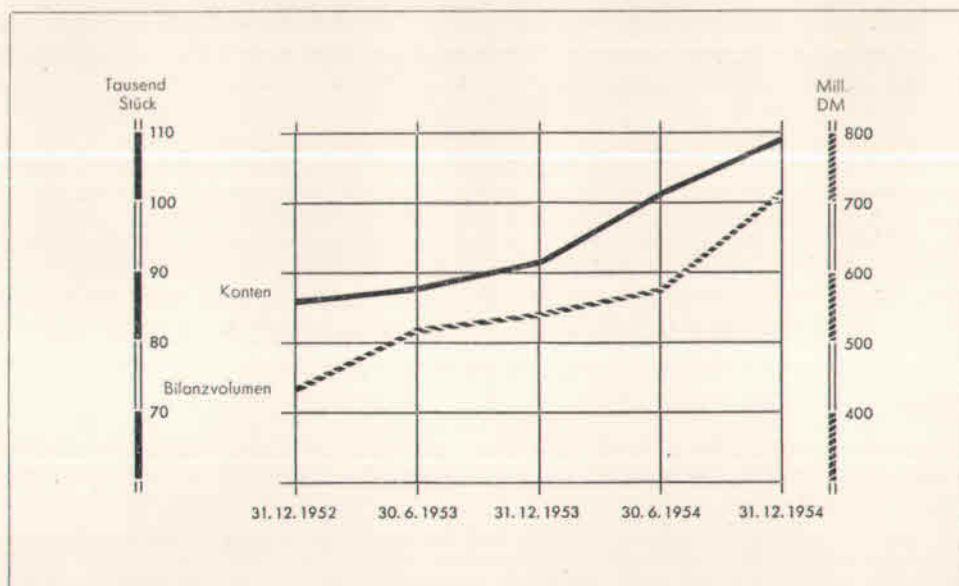
Die Bilanzsumme ist entsprechend unserem wachsenden Geschäft von DM 542,2 Mill. Ende 1953 um DM 166,4 Mill., das sind rd. 30%, auf DM 708,6 Mill. gestiegen.

Im Jahre 1954 beliefen sich die Umsätze auf den Konten unserer in- und ausländischen Kundschaft (ohne Verrechnungen der Geschäftsstellen untereinander) auf DM 46,9 Mrd.

Am Jahresende führten wir 109 379 Konten für unsere Kundschaft.

Das nachstehende Schaubild zeigt die seit 1952 eingetretene Steigerung der Kontenzahl und die Entwicklung des Bilanzvolumens.

Geführte Konten · Bilanzvolumen



Zu den wichtigsten Positionen der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** geben wir folgende Erläuterungen:

A k t i v a

Unsere **liquiden Mittel** (Kassenbestand, Guthaben bei Landeszentralbanken, Postscheckämtern und Kreditinstituten (täglich fällig), fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheinen, Schecks, zentralbankfähigen Wechseln und lombardfähigen Wertpapieren) betragen am Bilanztermin DM 241,2 Mill.; sie sind gegenüber dem Vorjahr um DM 71,7 Mill. gestiegen. Obgleich die Gesamteinlagen erheblich zugenommen haben, beträgt das Deckungsverhältnis 42,1% (im Vorjahr 38,4%). Bei den Sichteinlagen beträgt die liquide Deckung 84%.

Am Jahresende hatten wir DM 48,6 Mill. in **Wertpapieren** angelegt; davon entfielen DM 10,8 Mill. auf Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder und DM 22,6 Mill. auf Obligationen und Pfandbriefe. Der Bestand an Aktienwerten hat sich auf DM 15,2 Mill. erhöht. Bei der Bewertung wurde das Niederstwertprinzip beachtet und steuerlich zulässige Abschreibungen wurden voll ausgenutzt.

Die **Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand** stammen aus der noch nicht bestätigten Umstellungsrechnung der Commerzbank Aktiengesellschaft. Sie haben sich geringfügig auf DM 42,2 Mill. erhöht. Bestimmend hierfür war neben der Verrechnung von Tilgungsbeträgen für Sonderausgleichsforderungen die Herabsetzung von Vorkriegs-Remboursverbindlichkeiten unserer Kunden auf Grund des „Gesetzes über die innerdeutsche Regelung von Remboursverbindlichkeiten“.

An **Deckungsforderungen nach § 11 WAG und § 19 ASpG** werden rd. DM 2 Mill. ausgewiesen. Sie stammen im wesentlichen aus Altsparer-Entschädigungen und mit einem geringen Teil aus Währungsausgleichs-Gutschriften. Im Interesse unserer Kundschaft sind die gutgeschriebenen Beträge von uns vorzeitig freigegeben worden.

Bei den **Konsortialbeteiligungen**, ausgewiesen mit DM 669 491,68, sind wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen.

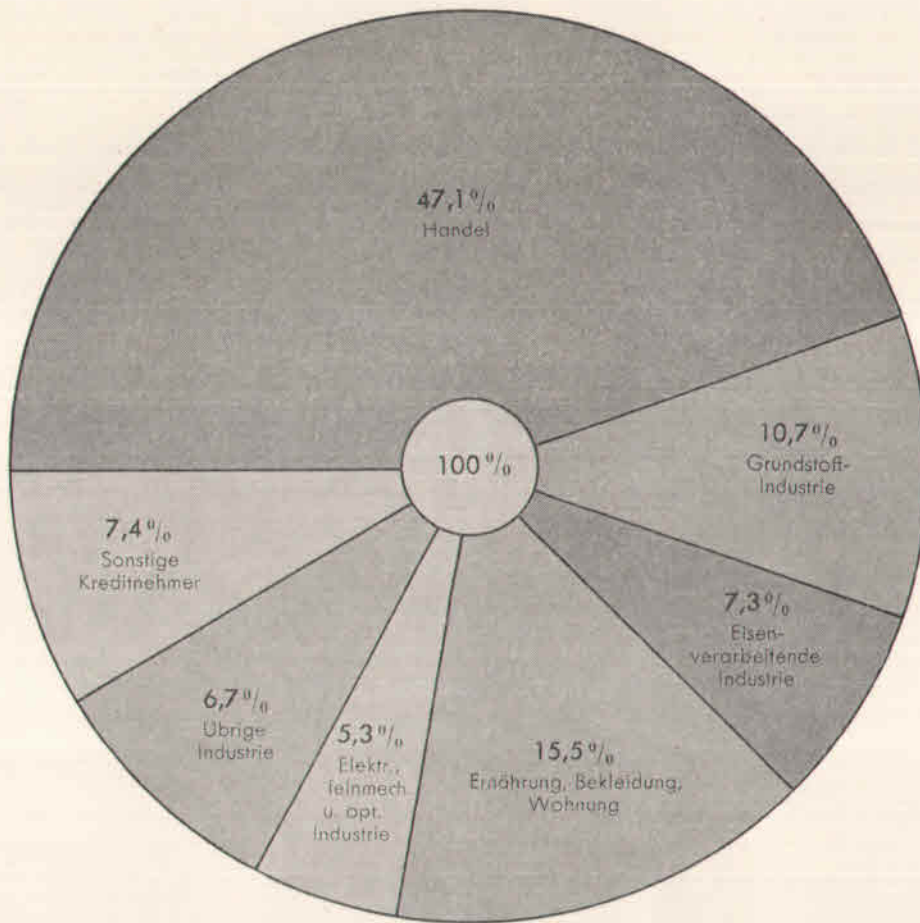
Unsere **Debitoren** haben sich auf DM 284,6 Mill., d. h. um 31,5%, erhöht. Bei ihrer Bewertung wurde allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen; die Sammelwertberichtigungen sind in der steuerlich zulässigen Höhe gebildet worden.

Das Diskont-Obligo unserer Kundschaft bei uns betrug am Bilanzstichtag DM 234,6 Mill.; es ist um 18,8% höher als im Vorjahr.

Am Jahresende hatten 8741 Kunden Kredite bei uns in Anspruch genommen. Davon entfielen 6598 Kredite auf Beträge unter DM 20 000,—.

Das nachstehende Schaubild zeigt die branchenmäßige Aufteilung unserer Kredite zum Jahresschluß.

Branchenmäßige Aufteilung unserer Kredite



Unsere **Langfristigen Ausleihungen** sind von DM 56,6 Mill. auf DM 67,5 Mill. gestiegen. Im gleichen Ausmaß, nämlich von DM 35,2 Mill. auf DM 46,5 Mill., erhöhten sich die aufgenommenen langfristigen Darlehen, in denen auch die Investitionskredite enthalten sind, die zu den Bedingungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und anderer öffentlicher Stellen weitergeleitet worden sind.

Die **Durchlaufenden Kredite** von rd. DM 10 Mill. werden von uns treuhänderisch verwaltet. Sie dienen im wesentlichen zur Förderung des Aufbaues, insbesondere von Flüchtlingsbetrieben, und zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen.

Unsere **Beteiligungen**, ausgewiesen mit DM 3 070 000,—, haben sich nur geringfügig verändert. Dem Abgang unserer Kommanditbeteiligung an dem Bankhaus Wahrmann & Co., Stade, das in eine Filiale unserer Bank umgewandelt worden ist, stehen verschiedene Zugänge, hauptsächlich zur Verstärkung bereits bestehender Beteiligungen, gegenüber. An größeren Beteiligungen sind zu erwähnen: Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin, Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft, Hamburg, Absatzkreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg. Bei allen drei Instituten war die Entwicklung im abgelaufenen Jahr günstig.

Aus Genossenschaftsanteilen besteht eine Haftsumme von DM 15 600,—.

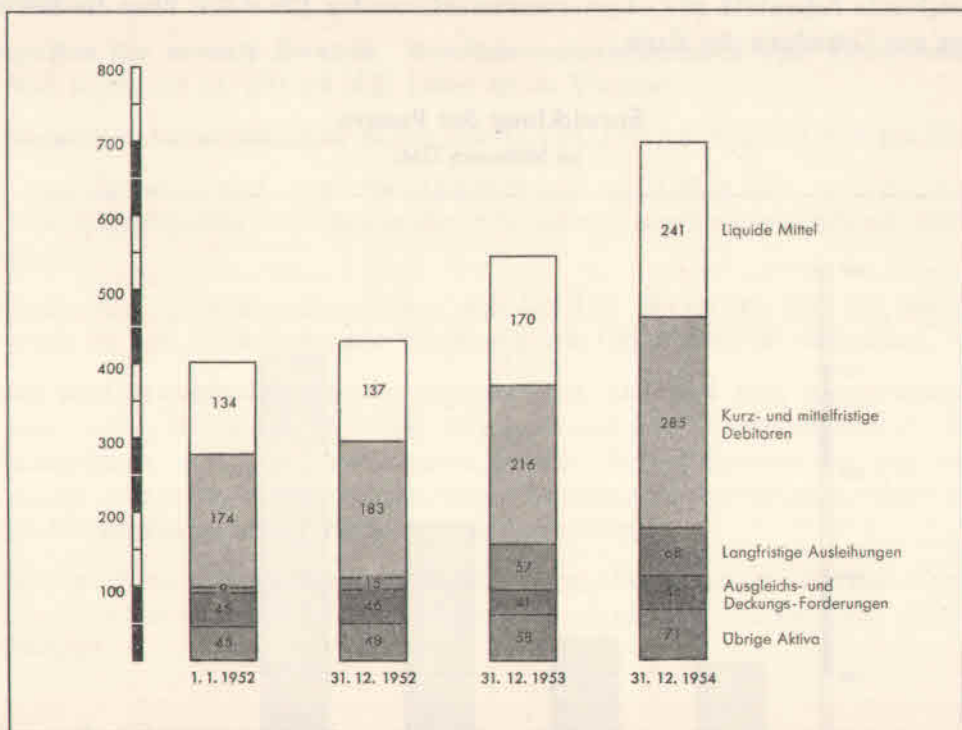
Der Zugang bei unseren **Grundstücken und Gebäuden** beruht auf dem inzwischen im wesentlichen abgeschlossenen Wiederaufbau unserer im Kriege zerstörten Bankgebäude, dem Bau von Geschäftshäusern für neuerrichtete Filialen und dem Erwerb von Bankgebäuden anlässlich der Übernahme von Geschäftsstellen der Norddeutsche Kreditbank A.G., Bremen.

Der größte Teil des Zuwachses bei der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** hat die gleichen Gründe wie die Erhöhung bei den Grundstücken und Gebäuden.

Das nachstehende Schaubild gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Aktiva seit Gründung der Bank.

Entwicklung der Aktiva

(in Millionen DM)



Passiva

Die **Einlagen** insgesamt haben um DM 132 Mill., das sind rd. 30%, zugenommen; sie betragen am Bilanzstichtag DM 573,1 Mill. Die Entwicklung der einzelnen Einlagengruppen ist unterschiedlich; bei den Spareinlagen beträgt die prozentuale Erhöhung 70,2%.

Von den **Aufgenommenen Geldern** (Nostro-Verpflichtungen) entfällt der größte Teil auf seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite. Unsere Kundschaft machte in zunehmendem Maße von den neuen Rembours-Möglichkeiten Gebrauch, die uns von ausländischen Banken in einem sich stetig erweiternden Umfang eröffnet wurden. Die Stillhalteverpflichtungen aus der Vorkriegszeit sind im Berichtsjahr weiter zurückgeführt und inzwischen abgedeckt worden.

Die **Akzeptverbindlichkeiten** sind weiter zurückgegangen. Am Jahresende waren wir mit rd. DM 18 Mill. für unsere Kunden unter Akzept getreten; sämtliche Abschnitte befanden sich im eigenen Portefeuille.

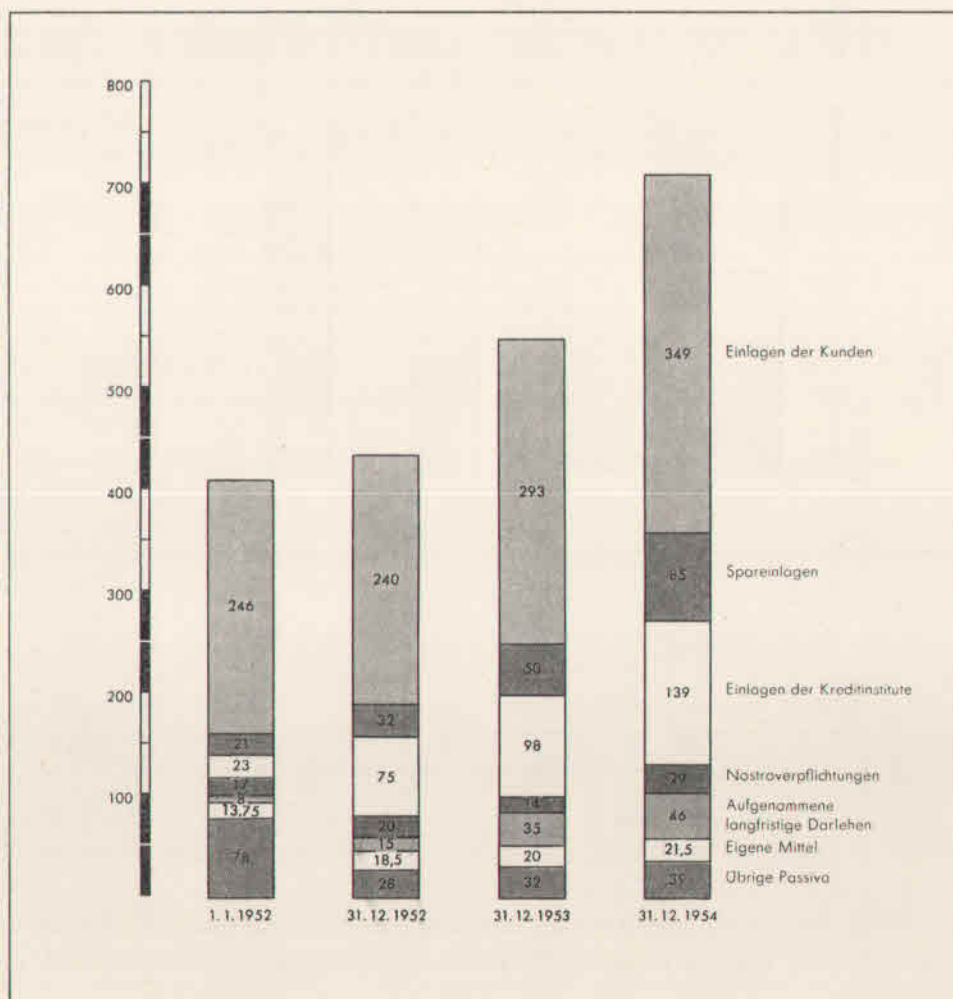
Bei den **Aufgenommenen langfristigen Darlehen**, die um rd. DM 11,2 Mill. auf rd. DM 46,5 Mill. angewachsen sind, handelt es sich ausschließlich um Refinanzierungsmittel für langfristige Ausleihungen. Fast die Hälfte entfällt auf die Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Den **sonstigen Rücklagen nach § 11 KWG** haben wir wie im Vorjahre einen Betrag von DM 1,5 Mill. aus steuerfreien Erträgen zugeführt. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt somit DM 21,5 Mill.

Die **Rückstellungen** von rd. DM 24,4 Mill. enthalten im wesentlichen Beträge für Steuern und für Pensionsverpflichtungen und Pensionsanwartschaften. Weiter befindet sich hierunter der Teil der Sammelwertberichtigungen, der nicht von den Aktiven abgesetzt werden kann.

Das nachstehende Schaubild gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Passiva seit Gründung der Bank.

Entwicklung der Passiva
(in Millionen DM)



Sonstiges

Bei den in den Bilanzvermerken unter Pos. 24b ausgewiesenen **Forderungen** handelt es sich fast ausschließlich um solche gegenüber Wirtschaftsunternehmen.

Die **Bürgschaftsverpflichtungen** haben um DM 7,6 Mill. auf DM 77,9 Mill. zugenommen.

Unsere **Indossamentsverbindlichkeiten** sind um DM 14,8 Mill. auf DM 117,4 Mill. gestiegen.

Am Bilanzstichtage beliefen sich unsere **Einzahlungsverpflichtungen** auf nicht voll eingezahlte Aktien und G.m.b.H.-Anteile auf DM 1 036 900,—.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die am 1. Juli 1954 eingetretene Neuregelung der tariflichen Bezüge und die Erhöhung unseres Personalbestandes sind die **Personalaufwendungen** von DM 10,7 Mill. auf DM 13,1 Mill. gestiegen.

Die **Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen** von rd. DM 3,2 Mill. liegen um rd. DM 1,3 Mill. höher als im Vorjahr.

Unsere **Sonstigen Aufwendungen** haben sich von rd. DM 4,3 Mill. auf DM 5,8 Mill. erhöht.

Dagegen sind **Steuern und ähnliche Abgaben** auf rd. DM 3 Mill. zurückgegangen, weil wir von den Möglichkeiten steuerbegünstigter Gewinnverwendung weitgehend Gebrauch gemacht haben.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes stellten sich auf DM 395 890,47. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist eine satzungsgemäße Vergütung von DM 272 861,09 vorgesehen.

An **Zinsen und Provisionen** werden zusammen rd. DM 29,6 Mill. ausgewiesen. Wie im Vorjahr sind vorweg Beträge für Wertberichtigungen und Abschreibungen und zur Förderung des Wohnungsbaues (§ 7c EStG) entnommen worden. Ferner konnten wir aus diesen Einnahmen infolge einer im Berichtsjahr eingetretenen Erhöhung der Pensionssätze einen namhaften Betrag den Rückstellungen für Pensionen steuerfrei zuführen.

Die Erträge aus Wertpapieren, Konsortialbeteiligungen, Beteiligungen, Devisen, Sorten, Zins- und Dividendscheinen wurden für den gleichen Zweck und zur Stärkung der inneren Rücklagen verwendet.

Verteilung des Reingewinnes

Wir schlagen vor, den ausgewiesenen Reingewinn von DM 1 139 244,51 wie folgt zu verwenden:

9% Gewinnanteil auf das Grundkapital von	
DM 12 500 000,—	= DM 1 125 000,—
Vortrag auf neue Rechnung	= DM 14 244,51
	<hr/>
	DM 1 139 244,51

Die erhebliche Zunahme des Geschäftsumfanges, die sich in der Erhöhung der Bilanzsumme von DM 406 Mill. am 1. Januar 1952 auf DM 708 Mill. Ende 1954 ausdrückt, haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlaßt, der diesjährigen Hauptversammlung eine Erhöhung des Grundkapitals um DM 7,5 Mill. auf DM 20 Mill. vorzuschlagen.

Die Zahl unserer Mitarbeiter stieg von 1534 auf 1718. Acht Mitarbeiter konnten im Berichtsjahr ihr 25jähriges und sechs ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen.

Wir haben es uns angelegen sein lassen, unseren Mitarbeitern, ihren Angehörigen und unseren Pensionären in besonderen Fällen durch außertarifliche Sonderzahlungen und Beihilfen zur Seite zu stehen. Darüber hinaus haben wir für die Beschaffung von Wohnungen Mittel bereitgestellt und zahlreichen langjährigen Mitarbeitern Ferien- und Erholungsreisen ermöglicht. Die Ruhegehälter unserer Pensionäre wurden der seit ihrer Pensionierung eingetretenen Steigerung der Bezüge unserer aktiven Mitarbeiter angepaßt. Der Ausbildung unserer Lehrlinge und der Weiterbildung und Förderung unserer Nachwuchskräfte galt unsere besondere Sorge. Für die Verbesserung der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen wurden nicht unwesentliche Beträge ausgegeben. In Hamburg wurde für unsere Mitarbeiter ein größeres, modernes Kasino aufgebaut. Die bisher diesem Zweck dienenden Räume werden als Büroräume verwendet, wodurch zugleich die erwünschte Auflockerung der Arbeitsplätze erreicht wurde.

Alle Mitarbeiter sind den Anforderungen, die das wachsende Geschäft an sie stellte, gerecht geworden, was wir gern anerkennen, und wofür wir ihnen auch an dieser Stelle unseren Dank sagen.

Unseren Mitarbeitern und Pensionären, die wir im Jahre 1954 durch den Tod verloren haben, werden wir ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Hamburg, im März 1955

Der Vorstand

Gebhardt

Meier-Bruck

Reinold

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm auf Grund der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in einer Reihe von Sitzungen und durch den aus seiner Mitte bestellten Arbeitsausschuß wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage im allgemeinen, über besondere Vorgänge und über die Entwicklung der Bank unterrichtet.

Jahresabschluß und Geschäftsbericht für das Jahr 1954 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüferin gewählten Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Der Prüfungsbericht enthält keine Beanstandungen.

Mit dem vorliegenden Bericht des Vorstandes, der vorgeschlagenen Gewinnverteilung und der beabsichtigten Kapitalerhöhung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Im Jahre 1954 wurden aus unserer Mitte Herr Johann Haltermann, Hamburg, und Herr Dr. Wilhelm Wolter, Hannover, durch den Tod abberufen. Wir werden der beiden Verstorbenen, die sich große Verdienste um die Bank erworben haben, stets in Dankbarkeit gedenken.

Neu gewählt wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 1954 Herr Dr. Martin Schunck, Hannover, und Herr Joachim Wussow, Wilhelmshaven.

Hamburg, im März 1955

Der Aufsichtsrat

W. Nottebohm

Vorsitzer

Jahresbilanz
zum 31. Dezember 1954

Aktiva

Jahresbilanz zum

	DM	DM
1. Kassenbestand		4 763 900,86
2. Landeszentralbankguthaben		47 436 887,22
3. Postscheckguthaben		1 561 050,38
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	38 831 192,22	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	4 000 000,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	100 000,—	42 931 192,22
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		1 473 019,79
6. Schecks		12 986 282,73
7. Wechsel		117 122 129,52
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel	DM 107 111 307,66	
b) eigene Ziehungen	DM —,—	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		—,—
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	10 766 597,52	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	22 649 446,34	
c) börsengängige Dividendenwerte	11 948 209,43	
d) sonstige Wertpapiere	3 207 731,70	48 571 984,99
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank	DM 27 081 153,29	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		42 266 071,65
10a. Deckungsforderungen		
nach § 11 WAG	4 328,37	
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM 514,82	
nach § 19 ASpG	2 079 024,93	2 083 353,30
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM 4 454,90	
11. Konsortialbeteiligungen		669 491,68
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute	12 128 575,79	
b) sonstige	272 561 372,89	284 689 948,68
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	297 268,38	
b) gegen Kommunaldeckung	—,—	
c) sonstige	67 295 230,12	67 592 498,50
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		10 003 491,27
15. Beteiligungen		3 070 000,—
darunter: an Kreditinstituten	DM 2 903 838,—	
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	16 150 000,—	
b) sonstige	1 120 000,—	17 270 000,—
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2 950 000,—
18. Nicht eingezahltes Kapital		—,—
19. Eigene Aktien (Geschäftsanteile)	Nennwert DM —,—	—,—
20. Aktien (Geschäftsant.) einer herrsch. Gesellschaft	Nennwert DM —,—	—,—
21. Sonstige Aktiva		1 047 442,76
22. Rechnungsabgrenzungsposten		119 418,—
23. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	—,—
Gewinn/Verlust 1954	—,—	—,—
	Summe der Aktiva	708 608 163,55
24. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 14a, 15, 16 sind enthalten:		
a) Forderungen an Konzernunternehmen		296 839,37
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		9 417 402,39

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	53 537 514,02		
bb) sonstigen Einlegern	233 707 622,51	287 245 136,53	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	85 650 123,18		
bb) sonstigen Einlegern	114 817 642,64	200 467 765,82	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 108 776 318,27		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	28 210 844,70		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	57 185 363,20	85 396 207,90	573 109 110,25
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			29 310 584,61
darunter: a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 16 646 502,09		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM 16 864 050,31		
3. Eigene Akzente und Solawechsel		17 992 882,—	
abzüglich eigener Bestand		17 992 882,—	—,—
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		295 697,81	
b) sonstige		46 199 554,50	46 495 252,31
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			10 003 491,27
6. Grund- oder Stammkapital			12 500 000,—
7. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		2 000 000,—	
b) sonstige		7 000 000,—	9 000 000,—
8. Sonstige Rücklagen			—,—
9. Rückstellungen			24 383 157,68
10. Wertberichtigungen			—,—
11. Sonstige Passiva			375 794,84
12. Rechnungsabgrenzungsposten			2 291 528,08
13. Reingewinn			
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr		13 270,97	
Gewinn 1954		1 125 973,54	1 139 244,51
Summe der Passiva			708 608 163,55
14. Eigene Ziehungen im Umlauf			—,—
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM —,—			
15. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			77 933 077,58
16. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			117 452 589,42
17. In den Passiven sind enthalten:			
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten unter Passiva 14a, 15, 16)			50 111,12

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung

	DM
Personalaufwendungen	13 080 904,66
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	3 236 169,12
Sonstige Aufwendungen	5 810 035,87
Steuern und ähnliche Abgaben	2 991 907,12
Wertberichtigungen zu § 7d-Darlehen	1 868 500,—
Zuführung zu den Rücklagen nach § 11 KWG (sonstige Rücklagen)	1 500 000,—
Reingewinn	
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr	DM 13 270,97
Gewinn 1954	DM 1 125 973,54
	1 139 244,51
	29 626 761,28

für das Geschäftsjahr 1954

Erträge

	DM
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr.....	13 270,97
Zinsen und Diskont.....	13 017 275,97
Provisionen und Gebühren.....	16 596 214,34
	<hr/>
	29 826 761,28

Der Vorstand

Gebhardt Meier-Bruck Reinold

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 17. März 1955

**Deutsche Revisions- und Treuhand-
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dr. Welland Koop
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Zusammenstellung der größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1954

Übernahmen oder Emissionen von öffentlichen Anleihen

- 7½%ige Anleihe des Freistaates Bayern von 1954
- 7½%ige Anleihe des Landes Niedersachsen von 1954
- 7½%ige Anleihe des Landes Schleswig-Holstein von 1954
- 5%ige Anleihe von 1953 der Bank für Vertriebene und Geschädigte
(Lastenausgleichsbank) Aktiengesellschaft

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von sonstigen Anleihen

- Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft
- Bergbau-Aktiengesellschaft Neue Hoffnung
- Bergwerke Königsborn-Werne Aktiengesellschaft
- Bergwerksgesellschaft Hibernia Aktiengesellschaft
- Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank
- Braunschweigische Kohlen-Bergwerke
- Buderus'sche Eisenwerke
- BV-Aral Aktiengesellschaft
- Daimler-Benz Aktiengesellschaft
- Deutsche Hypothekenbank (Bremen)
- Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft
- Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft
- Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft
- Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte Aktiengesellschaft
- Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft
- Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft
- Hamburger Gaswerke G. m. b. H.
- Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
- Hamburger Wasserwerke G. m. b. H.
- Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft
- Hüttenwerk Salzgitter Aktiengesellschaft
- Klöckner-Werke Aktiengesellschaft
- Kommunales Elektrizitätswerk Mark Aktiengesellschaft
- Metallhüttenwerke Lübeck Aktiengesellschaft
- Nordwestdeutsche Kraftwerke Aktiengesellschaft
- Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk
- Preußische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
- Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft
- Ruhrgas Aktiengesellschaft
- Ruhrstahl Aktiengesellschaft
- Ruhrtalsperrenverein
- Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-Aktiengesellschaft
- Schluchseewerk-Aktiengesellschaft
- Siemens & Halske Aktiengesellschaft
- Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-Aktiengesellschaft
- Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen Aktiengesellschaft
- Westfalenhütte Aktiengesellschaft

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von Aktien

AEG Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft
Bankverein Westdeutschland Aktiengesellschaft
Bergbau-Aktiengesellschaft Neue Hoffnung
Bergwerke Königsborn-Werne Aktiengesellschaft
Beteiligungs-Aktiengesellschaft Ruhrort
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank
Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft
Buderus'sche Eisenwerke
Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft
Deutsche Edelstahlwerke Aktiengesellschaft
Deutsche Hypothekenbank (Bremen)
Deutscher Rhederei-Verein in Hamburg
Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft
Gußstahlwerk Bochumer Verein Aktiengesellschaft
Gutehoffnungshütte Aktienverein
Hamborner Bergbau Aktiengesellschaft
Handelsunion Aktiengesellschaft
Hoesch Werke Aktiengesellschaft
Hüttenwerke Phoenix Aktiengesellschaft
Hüttenwerke Siegerland Aktiengesellschaft
Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft
Industriewerte Aktiengesellschaft
Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft
Klöckner-Werke Aktiengesellschaft
Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft
Rheinische Röhrenwerke Aktiengesellschaft
Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahlwerke Aktiengesellschaft
Rhein Stahl-Union Maschinen- und Stahlbau Aktiengesellschaft
Ruhrstahl Aktiengesellschaft
Stahlwerke Südwestfalen Aktiengesellschaft
August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft

Verzeichnis der Geschäftsstellen

Hauptverwaltung Hamburg

Ness 7/9

Depositenkassen in Hamburg:

Altstadt	Gerhart-Hauptmann-Platz 14	Uhlenhorst*	Hofweg 96
Bergedorf	Alte Holstenstraße 72/74	Meißberg	Meißberghof
Blankenese	Bahnhofstraße 33	St. Georg	Steindamm 50
Eimsbüttel	Eimsbütteler Chaussee 18	St. Pauli	Reeperbahn 148
Eppendorf	Hoheluftchaussee 66	Wandsbek	Wandsbeker Marktstraße 89
Gänsemarkt	Gänsemarkt 48	Wilhelmsburg	Georg-Wilhelm-Straße 28
Grindelberg	Hallerstraße 1d	Winterhude	Alsterdorfer Straße 3

Geschäftsstellen in:

Altona	Museumstraße 30	Helmstedt	Johannesstraße 16
Braunschweig	Friedrich-Wilhelm-Platz 1 und Depositenkasse Dankwardstraße 2	Hildesheim	Almsstraße 30 A
Bremen	Schüsselkorb 11 und Depositenkasse Vor dem Steintor 162/64	Holzminden	Fürstenberger Straße 2a
Bückerburg	Bahnhofstraße 6	Hoya	Bahnhofstraße 1
Cuxhaven	Bahnhofstraße 2	Kiel	Holstenstraße 64
Delmenhorst	Lange Straße 105	Kirchweyhe	Bahnhofstraße 50
Elmshorn	Schulstraße 26	Leeste	Hauptstraße 8
Emden	Am Delft 24	Lübeck	Breite Straße 52/54
Flensburg*	Rathausstraße 4	Neumünster	Kuhberg 38
Göttingen	Prinzenstraße 2	Nienburg (Weser)	Lange Straße 83
Goslar	Schilderstraße 8/9	Nordenham	Friedrich-Ebert-Straße 14
Hannover	Theaterstraße 11/12 und Depositenkasse Kurt-Schumacher-Straße 26/28	Nordhorn	Bentheimer Straße 6
Harburg	Sand 7	Oldenburg (Oldbg.)	Lange Straße 51/52
		Osnabrück	Möserstraße 12
		Peine	Breite Straße 43
		Stade	Pferdemarkt 5
		Uelzen	Gudesstraße 1
		Veogesack	Alte Hafensstraße 53
		Wedel/Holstein*	Bahnhofstraße 14
		Wilhelmshaven	Montsstraße 6

*noch nicht eröffnet

Vertretungen im Ausland:

Brasilien	Niederlande	Spanien
Rio de Janeiro	Amsterdam	Madrid



Der 1954 fertiggestellte Neubau des im Kriege zerstörten Gebäudes unserer Filiale Lübeck



Oben:
Neubau unserer 1954 eröffneten
Filiale Wilhelmshaven



Rechts:
Neubau unserer 1954 eröffneten
Filiale Stade

